

nie mit ihnen sprechen. Sie erschienen und verschwanden, und ihre traurige Musik war für Rupert jedesmal der Vorbote eines Unglücks. Das alles war reine Erfindung, Haggard hatte nie gehört oder gelesen, dass es in dieser Wüste in dieser Weise spuke. „The Way of the Spirit“ wurde 1905 geschrieben. 1909 erhielt Haggard von Sir Gaston Maspero seine „Notes de Voyage“, in denen er folgende Stelle entdeckte: „Sind diese Vier wohl verwandt mit den vier Afrites, von denen zwei Flöte und zwei Tambourin oder Darabouka spielen und die die Wüste in jenen Gegenden heimsuchen? Sie spielen den vorbeiziehenden Reisenden und es ist immer ein schlechtes Vorzeichen, wenn man ihnen begegnet.“ Haggard bemerkt dazu, dass die Legende von 4 solchen Afrites erzählt, während er fünf erwähnt. Sir Gaston hatte selbst die grösste Mühe gehabt, diese Legende von den Eingeborenen zu erfahren.<sup>5</sup>

In „Montezuma's Daughter“ lebt ein gewisser Thomas Wingfield während der Regierung der Königin Elizabeth in der Nähe von Bungay. Er ist Arzt und hat seinen Beruf von einem anderen Arzt aus der Nachbarschaft erlernt. Nach vielen Abenteuern in Spanien und in Mexiko stirbt er als reicher Mann in der Heimat und vermacht einen Teil seiner Güter den Armen. Zu seinem Erstaunen erfuhr Haggard, nachdem das Buch erschienen war, von einem Advokaten, Mr. Hartcup, dass ein Mann mit Namen Thomas Wingfield zu genau der Zeit in Bungay gelebt hatte und gestorben war, dass er Arzt gewesen und bei einem andern Arzt in der Nähe gelernt hatte, dass er irgendwie Reichtümer angesammelt und einen Teil davon bei seinem Tode den Armen vermacht hatte, von denen sie noch immer die Einkünfte genossen, und dass sein Testament, das Haggard dann zu sehen bekam, gerade so aussah, wie der vorgestellte Thomas Wingfield es hätte schreiben können. Daraufhin fühlte sich Haggard versucht anzunehmen, dass Wingfield wirklich, wie in seinem Buche, in Mexiko gewesen und mit der Smaragdhalskette aus dem Schatze von Guatemoc begraben sei.

Beim Besuche einer alten Kirche in Suffolk kam Haggard die Idee für ein neues Buch, „Joan Haste“. Einer seiner Bekannten kam, nachdem er das Buch gelesen hatte, zu Haggard und sagte, die Familie A.-Z., die er gut kannte, werde nicht erbaut sein über die genaue Wiedergabe einer Episode ihrer Familiengeschichte, von der sie selten sprach. Es war ihm auch unangenehm, dass die Familie annehmen könnte, er habe die Geschichte, die ihm anvertraut worden war, Haggard weitererzählt. Nachforschungen ergaben, dass die Familie A.-Z. in eben dem Friedhof begraben lag, in dem Haggard die Idee für die Geschichte konzipiert hatte und dass ihnen alles umliegende Land gehörte.<sup>6</sup>

Das tragische Erlebnis seines Lebens hat Haggard in verhüllter und doch

<sup>5</sup> Lillias R. Haggard, *The Cloak that I Left*, S. 186.

<sup>6</sup> Haggard, *The Days of My Life*, II, S. 102.